Correspondenz.

Eine zweiköpfige Ringelnatter.

Im Monate Mai v. J. wendete der Schreinermeister K. A. in Hofdorf, Ldg. Wörth, den vor seinem Hause liegenden Düngerhaufen um und fand unter demselben mehrere junge Ringel-Nattern (*Colub natrix*) und unter diesen sonderbarer Weise eine zweiköpfige; alle lebten. Der Finder bewahrte die Seltenheit lebendig auf und ich erhielt zufällig Kenntniss davon. Natürlich säumte ich nicht, die Sache so schnell als möglich zu untersuchen und fand wirklich eine kleine 9 Zoll lange vollkommen ausgebildete Ringelnatter von der Dicke einer schwachen Federspule, die nach dem Kopfende zu in 2 vollkommen entwickelte Individuen, vielmehr in 2 so regelmässig und gleichgeformte Köpfe und Hälse auseinander ging, dass es unmöglich war, einen Unterschied zu entdecken und die monströsen Theile von den dem Thiere naturgemäss gehörigen zu unterscheiden.

Das Thier war tn seinen Bewegungen sehr lebhaft und in denselben durch seine Monstrosität nicht gehindert, doch schienen diese Bewegungen etwas fremdartig, was aber wahrscheinlich nur dem ungewohnten Anblick zuzuschreiben seyn dürfte. Die Natter züngelte bald mit der Zunge des einen Kopfes bald mit der des andern, bald mit beiden zugleich, ebenso verhielt es sich mit dem Aufsperren des Rachens und Zischens im gereizten Zustande. Die Natter soll nach Aussage ihres Eigenthümers auch mit beiden Köpfen (Fliegen &c.) gefressen und Milch geleckt haben, was ich aber nicht selbst beobachtete.

Die Natter lebte so über 3 Monate, ich sah selbe öfter, fand aber nicht, dass sie an Grösse zunahm, sondern sah, dass selbe nach und nach abmagerte, konnte den K. A. aber nicht zum Verkaufe bewegen, so viel ich mich bemühte; wahrscheinlich gerade desshalb, weil ich zuviel Interesse dafür zeigte.

Endlich wurde das Thierchen bei einem Flucht-Versuche gequetscht und starb, und ich bekam eben noch zeitig genug Nachricht davon, um es in Weingeist zu setzen, ehe es in Fäulniss überging. Wie ich die Erwerbung endlich doch noch er-

möglicht, gehört nicht daher, mich soll es nur freuen, wenn der Verein das Präparat als einen kleinen Beweis meiner regen Theilnahme aufnehmen will.

Schieder, fürstl. Revierförster.

Tausch- und Verkaufsanerbieten.

Folgende Thiere werden zum Besten der Sammlung des zoologisch-mineralogischen Vereines verkauft, oder auch im Tausche gegen europäische Säugethiere, Vögel &c. abgegeben:

Cercopithecus ruber, der Patas, *Cercopith. cynosurus Scop.*, Malbruk (mit verstümmeltem Schwanze), *Hapale Jacchus*, weissohriger Seidenaffe, *Hapale penicilatus*, Seidenaffe mit Pinselschwanz, *Midas rufimanus*, rothhändiger Tamarin, *Galago senegalensis*, *Chrysochloris capensis*, Goldmaulwurf, *Procyon Lotor*, Waschbär, *Nasua solitaris Neuw.*, grosser Coati, *Bradypus cuculliger*, Faulthier, *Dasypus Peba Desm.*, Gürtelthier, *Myrmecophaga bivittata*, Ameisenfresser, *Antilope pygarga Pall.* ♂ *juv*, Blessbock, *Antilope pygmaea Pall*, ♂ et ♀, Zwerggazelle. —

Cathartes aura L, schwarzer Aasgeier, *Coracias abyssinica Gm*, *Picus nubicus* ♂, *Numenius virgatus Cun*, *Anas brachyptera* ♀, *Cuculus solitarius Cuv.*, *Cuculus niger L. etc.*

Diese Thiere sind (mit Ausnahme des *Cathartes aura*) aufgestellt, und über den Preis oder die Tauschbedingungen ertheilt Aufschluss

die Redaction des Korrespondenz-Blattes.

Zugleich mit diesem Blatte wird das

zweite Heft der Abhandlungen des zool.-min. Vereines

ausgegeben, enthaltend den Bericht über die Leistungen im Gebiete der Mineralogie während des Jahres 1851 von Dr. Besnard.

Preis 54 kr.

Berichtigung. Im Korresp.-Blatte Nr. 8. 1851 steht Seite 127 Zeile 17 von unten *Steppalya* anstatt *Hegyallia*, und auf Seite 128 Zeile 5 von unten *Salya* anstatt *Talya*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Schieder

Artikel/Article: Correspondenz. Eine zweiköpfige Ringelnatter. 15-16